

Digitalisierung schreitet mit neuem Portal voran

## Noch einfacher zum Hausanschluss



So fix, wie der Bautrupps vor Ort ist, so fix sollen künftig die Vorbereitungen für die Trinkwasserhausanschlüsse laufen. Das Hausanschlussportal des TV Verden ermöglicht die digitale Bearbeitung.

SPREE-PR/Galda

**Der TV Verden digitalisiert mit dem neuen Hausanschlussportal den kompletten Antragsprozess für die Hausanschlüsse. Damit werden alle benötigten Informationen und Dateien in einem Vorgang gebündelt – das ist effizient und zeitsparend.**

Harald Wigger, Leiter Technische Dienste, präsentiert das neue Haus-

anschlussportal und hebt die Vorzüge hervor. „Mit den nutzerfreundlichen Eingabemasken und Erklärungen im Portal wird der Informationsaustausch noch einfacher. Die Menüführung verdeutlicht sofort, wo etwas fehlt, wo noch Handlungsbedarf ist.“ Der Nutzen für Kundinnen und Kunden sowie den Verband liegt auf der Hand. „Wenn man den ganzen Prozess insgesamt überblickt, werden

die Unterlagen eher vollständig und korrekt ausgetauscht. Damit ist der Weg zum Trinkwasserhausanschluss noch einfacher zu beschreiten.“ Harald Wigger informiert: „Das Portal ist nun online. Es ist über [www.tv-verden.de/Kundenservice/Hausanschluss](http://www.tv-verden.de/Kundenservice/Hausanschluss) direkt zu erreichen. Natürlich werden der bisherige postalische und der neue digitale Weg für eine Übergangsfrist noch eine

Weile nebeneinander bestehen.“ Der TV Verden geht mit dem neuen Portal den nächsten logischen Schritt der Digitalisierung aller Vorgänge zur Einrichtung von Trinkwasserhausanschlüssen.

Die Nava-App (die WASSERZEITUNG berichtet) wird für die Erfassung vor Ort bereits seit dem vergangenen Jahr genutzt.

### BLAUES BAND

Da sein für die Daseinsvorsorge



Foto: privat

**Liebe Leserinnen und Leser!**

In der letzten Wahlperiode konnte ich als Verbandsvorsteher des TV Verden wichtige Themen begleiten. Dazu gehören die neu abgeschlossenen Konzessionsverträge mit allen Mitgliedsgemeinden, die Einigung mit den Stadtwerken Bremen auf eine Reduzierung der Fördermenge im Wasserwerk Panzenberg um eine Million Kubikmeter im Jahr und die Stärkung des Zusammenhalts im Verband.

Über das Vertrauen der kommunalen Abgeordneten in der Verbandsversammlung, die mich kürzlich für weitere fünf Jahre zum Vorsteher wählten, freue ich mich. In diesen Zeiten gilt es, die Herausforderungen (z. B. durch die Klimaveränderungen) so zu lösen, dass die Trinkwasserversorgung sichergestellt und zukunftsfähig bleibt. Die Pflege und Erweiterung des Leitungsnetzes sowie die Modernisierung der Wasserwerke gehören unbedingt dazu. Außerdem wollen wir in der Region intensiv dafür werben, Trinkwasser sparsamer zu nutzen, um die Grundwasserbestände zu schonen.

**Ihr Harald Hesse,**  
Verbandsvorsteher

### NATURPARTIE

### Tiere und Trinkwasser

**Unsere tierischen Gefährten – egal ob bunt gefiedert, flauschig weich oder richtig struppig – tun uns einfach gut.**

Haustiere beeinflussen unser Gefühlsleben, reduzieren Stress, bringen uns zum Lachen, können uns trösten und sorgen dafür, dass wir fit bleiben. Damit es ihnen auch richtig gut geht, sollten wir ebenso wie bei uns selbst bei den Zwei- und Vierbeinern darauf achten, sie mit ausreichend Trinkwasser zu versorgen.



Täglicher Wasserbedarf von Haustieren	
Hund	60 ml/ KKg*
Katze	60 ml/ KKg*
Zwergkaninchen	50–100 ml/ KKg*
Meerschweinchen	10 ml/ KKg*
Zwerghamster	2–10 ml/ KKg*
Ziervogel	4–5 ml/ KKg*

\* KKg = Kilo Körpergewicht  
Durchschnittswerte

**Nicht vergessen: Napf auffüllen!**

Foto: SPREE-PR/Arbeit



### ZAHL DES TAGES



# 3.000.000.000

Rund 3,3 Milliarden Euro haben die deutschen Trinkwasserversorger im Jahr 2021 in die Instandhaltung ihrer Anlagen und in den Ausbau bzw. die Erneuerung ihrer Infrastruktur investiert. Das berichtet der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) anlässlich des Weltwassertages am 22. März. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Investitionen damit deutlich über sechs Prozent angestiegen. 60 Prozent der Milliardensumme flossen in die Rohrnetze. Insbesondere in deren Sanierung und Erneuerung wurde zuletzt deutlich mehr investiert. Rund 20 Prozent entfallen auf die Wassergewinnung, -aufbereitung und -speicherung. Die restlichen 20 Prozent verteilen sich auf Zähler, Messgeräte, IT und sonstige Investitionen.

# Wertvoll und günstig!

**Wasser ist die wertvollste Ressource unseres Planeten und unser Lebensmittel Nummer 1. Der Trinkwasserverband Verden kümmert sich im Verbandsgebiet um die Versorgung seiner Kundinnen und Kunden mit Trinkwasser. Das kommunale Wasserunternehmen erledigt das nicht nur zuverlässig – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr –, sondern auch viel günstiger, als man erwarten möchte. Wie günstig, das zeigen die Vergleiche aus dem Alltag.**



**Der TV Verden leistet eine ganze Menge – zu unschlagbaren Preisen**

## 1. Ergiebiges Trinkwasser

Ein Kubikmeter Trinkwasser, oder anders gesagt: 1.000 Liter, – das ist eine ganze Menge. Über 100 Tage kann eine vierköpfige Familie davon ihren Durst löschen. Morgenmuffel können sich damit 4.000 Tassen Kaffee zubereiten und wach in

den Tag starten. Und das Beste: Ein Kubikmeter Trinkwasser kostet beim TV Verden weniger als einen Euro, ganz genau 95 Cent. Für die gleiche Menge an Mineralwasser in Flaschen zahlt man locker das 400-fache – zuzüglich Pfand – und Flaschen müssen Sie auch noch nachhause schleppen.

**Wohl bekomm's! Das Trinkwasser vom TV Verden ist nicht nur günstig, sondern stets bedenkenlos genießbar.**

## 2. Sparsamer Waschgang

Während die Strompreise hierzulande aktuell durch die Decke gehen und die Inflation auch Dinge des täglichen Bedarfs teurer macht, hält der Trinkwasserverband Verden seine Preise vergleichsweise stabil. Das zeigt sich auch beim Betrieb der Waschmaschine. Moderne Geräte verbrauchen pro 60-Grad-Waschgang rund 50 Liter Wasser. Das kostet gerade einmal 5 Cent. Stromkosten und Waschpulver hingegen schlagen mit circa 50 Cent zu Buche.



**Strom und Waschpulver machen bei jedem Waschgang den Löwenanteil der Kosten aus.**



## 3. Unbeschwertes Planschen

Sicher ist ein maßvoller Umgang mit der Ressource Wasser angesichts der Herausforderungen des Klimawandels ratsam. Maßvoll schließt aber nicht aus, sein Planschbecken ab und an (am besten nicht gerade zu Zeiten der höchsten Abnahme) zu befüllen und dann den Kindern ein frohes Badevergnügen zu gönnen. Eine Füllung (hier ca. 500 Liter) kostet nicht mal 50 Cent.

**Ein kleines Becken, nicht gerade zur „Rushhour“ gefüllt, bringt schon einiges an Planschspaß.**

Fotos (3): SPREE-PR

## 4. Netze und Anlagen

Vor 58 Jahren wurde der Trinkwasserverband Verden gegründet. Heute versorgt er 117.680 Abnehmerinnen und Abnehmer. Wichtigste Grundpfeiler dafür sind die Wasserwerke Panzenberg, Langenberg und Wittkopenberg. Von dort aus gelangt das Trinkwasser durch das 1.362 Kilometer lange Netz in die Haushalte.

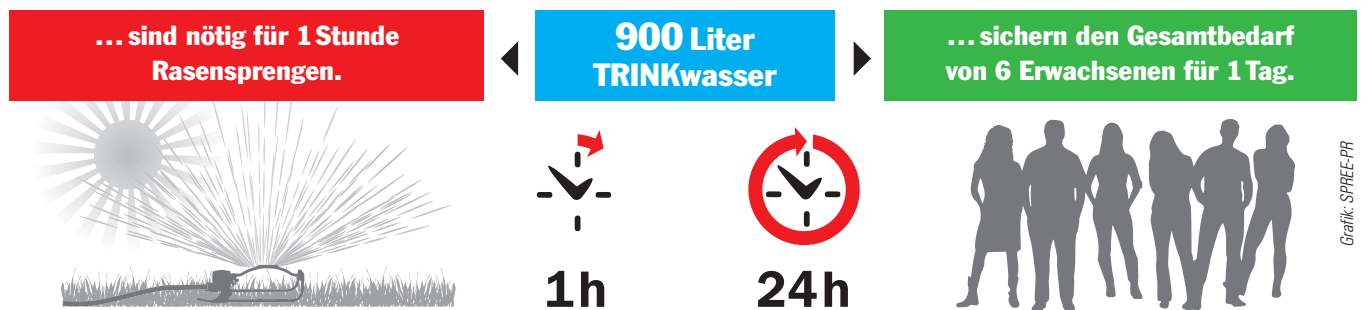
**Die großen Rohre in den Wasserwerken wirken für Fachfremde leicht wie Labyrinth.**



Fotos (2): SPREE-PR/Galda

## 5. Durstige Pflanzen

In den zunehmend heißen Sommern brauchen die eigenen Gartenpflanzen viel Wasser. Je 100 Quadratmeter „trinken“ sie rund drei Kubikmeter pro Jahr, macht etwa 2,85 Euro. Allerdings sollte man genau abwägen, ob und wann man das Trinkwasser in den Garten bringt.



An der niedersächsischen Nordseeküste, zu der auch Ostfriesland mit den international beliebten Ostfriesischen Inseln wie Borkum, Juist und Langeoog zählt, stehen 29 Leuchttürme.

Die Bauwerke aus Holz, Stein, Gusseisen, Stahlbeton oder Kunststoff gibt es in rund und eckig, groß oder klein, schlicht oder schick. Es eint sie – das Licht. Früher erzeugten es offene Holz- oder Kohlefeuer, später Öllampen, ab den 1920er-Jahren Glühlampen, auf die später Halogenlampen folgten. Ein Durchbruch war die Weiterentwicklung der Linsen durch den französischen Physiker und Ingenieur Augustin Jean Fresnel. Die nach ihm benannte Fresnel-Linse vergrößerte die Reichweite des Lichtes erheblich.

**Individuelle Signale aus Lichtblitzen**

In einem drehbaren Kreis sind mehrere Linsen vertikal aufgestellt und erzeugen ein charakteristisches Blinkmuster. Dieses rhythmische Lichtblitz-Signal ist wiederum sehr individuell, eben um die Leuchttürme eindeutig unterscheiden zu können. Menschen auf dem Wasser sollten den wichtigen



Vor mehr als 100 Jahren stellte der Pilsener Leuchtturm, nordwestlich von Emden gelegen, seinen eigentlichen Betrieb als Leitfeuer ein. Dass er sich dennoch anhaltender Popularität erfreut, hat auch etwas damit zu tun, dass Otto Walkes sich den rot-gelb geringelten Turm in seinem Film „Otto – Der Außerfriesische“ als Wohnsitz auserkoren hatte. Erneut in den Fokus rückten Leuchtturm und der ostfriesische Kultur-Komiker im Jahr 2017, als ein grauer Ottifant auf einer Briefmarke der Deutschen Post den Himmel über der Nordsee bunt anmalte. Seit 2004 finden in dem zwölf Meter hohen und im Durchmesser 4,40 Meter breiten ostfriesischen Wahrzeichen auch Trauungen statt. Foto: pixabay

Orientierungshilfen möglichst nicht zu nahe kommen. Von Landseite her können viele Fans nicht dicht genug an

die markanten Anziehungspunkte heran kommen, sie sind beliebte Ziele und vielfach fotografierte Objekte.

Ein paar der 29 leuchtenden Wahrzeichen aus Niedersachsen seien hier einmal in den Fokus gerückt.

**Am Rande notiert**

**Pharologie** ist das Fremdwort für Leuchtturmkunde. Es geht zurück auf einen aus der Antike überlieferten Leuchtturm, den ägyptischen „Pharos von Alexandria“, der etwa 1.600 Jahre leuchtete und erst 1303 bei einem Erdbeben einstürzte.

**Leuchtturmprojekt** – ein gutes Wort für herausragende, wegweisende Vorhaben mit Signalwirkung.

**Als Laterne** (auch Lampenhaus) bezeichnen die Fachleute die bei größeren Bauten oft aufgesetzte Lichtenlage und Optik.

**Molenfeuer** sind kleine Einfahrtsfeuer, die enge Passagen kennzeichnen. Hierzulande gilt: Das Feuer Backbord (links) ist rot und Steuerbord (rechts) grün.

**Der Höchste**



Nordwestlich von Emden, an der Ems-Nordsee-Mündung liegt der „ostfriesische Eiffelturm“. Das Campener Wahrzeichen wurde nämlich ebenso wie das in Paris als Stahlfachwerk gebaut.

1891 ging der dreibeinige, rote Turm mit weißem Treppenhaus in Betrieb und sorgt dafür, dass die Schiffe sicher in den Emdener Hafen finden. Mit seinen 65,3 Metern ist er der höchste deutsche Leuchtturm.

**Sehr modern**



Als uneinnehmbar gilt das amerikanische Fort Knox. Der ostfriesische Ort Knock hingegen versank im heutigen Emsverlauf.

Die Knock allerdings gibt es als südwestlichste Landecke der Krummhörn etwa 15 Kilometer westlich von Emden nach wie vor. Dort steht auch das moderne Leit- und Quermarkenfeuer. Grau und viereckig unterscheidet sich der 1970–1972 gebaute futuristisch anmutende Betonturm optisch sehr von vielen seiner Kollegen. Er ist Leuchfeuer, Radarturm, Richtfunkurm und Überwachungszentrale zugleich.

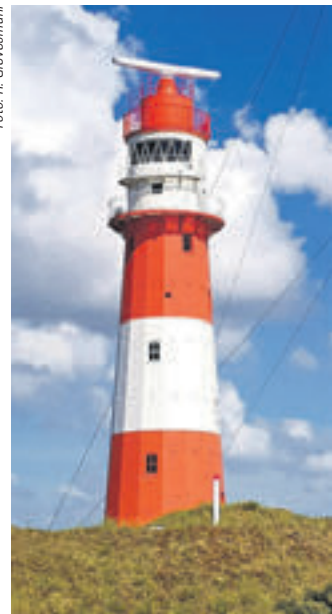
**Auf links gedreht**



Der Leuchtturm Norderney kann für sich in Anspruch nehmen, das einzige linksdrehende Leuchtfeuer an der deutschen Nordseeküste zu haben.

Von seiner Aussichtsplattform, die man über 253 Stufen der Wendeltreppe erreicht, sieht man bei guter Sicht die Inseln Juist, Borkum, Langeoog und Spiekeroog. Allerdings sollte einem dann nichts ausmachen, dass der Turm bei starkem Wind an der Spitze bis zu 40 cm schwankt.

**Der Elektrische**



Der Leuchtturm auf Borkum kann als Besonderheit aufweisen, der erste gewesen zu sein, der für den elektrischen Betrieb gebaut wurde.

In dem eigens dafür errichteten Kohlekraftwerk wurde der Strom erzeugt. Zudem war er ein Prototyp für neun Fertigbau-Leuchttürme in Deutschland. Bis 2003 war er in Betrieb, um den Schiffen die Fahrt durch die Riffs in die Ems zu erleichtern. Sandverlagerungen hatten diesen Weg dann unpassierbar gemacht. Bei seinem Kollegen, dem Alten Leuchtturm auf Borkum (kleines Bild), kann man übrigens Teezeremonien genießen. In dem 1576 als Seezeichen und Kirchturm errichteten ältesten Gebäude der Insel befinden sich heute Heimatmuseum und ostfriesische Teestube.



Foto: Wikipedia / Matthias Suessen

Foto: wikipedia/Frisia Orientalis

Foto: R. Griesmühl

Foto: K. Fischer

Foto: Wikipedia / Tolab9

## Tschüß und alles Gute!



Der TV Verden verabschiedete sich von der langjährigen Mitarbeiterin Andrea Dostal (2. v. r.). Ihre direkten Kolleginnen und Kollegen Peter Heemsooth, Nicole Bergling und Melanie Pawlikowski (r.) nahmen die bekannte Ansprechpartnerin aus dem Kundenzentrum kurz vor ihrem „Tschüß, macht's gut“ noch einmal in ihre Mitte und wünschten alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand.

Foto: TV

## Neues Wasserparlament



Nach den Kommunalwahlen im Vorjahr gab es Veränderungen in der Verbandsversammlung. In diesem obersten Gremium stellen die 28 Vertreterinnen und Vertreter aus den neun Mitgliedskommunen die Weichen für die Arbeit ihres kommunalen Wasserunternehmens. Auch der 18-köpfige Vorstand, in dem die Beschlussvorlagen maßgeblich vorbereitet werden, hat sich nach den Wahlen neu formiert. Eine Konstante ist Verbandsvorsteher Harald Hesse, der im Amt blieb. Ihm zur Seite stehen als gleichberechtigte Stellvertreter Kirchlintels Bürgermeister Arne Jacobs sowie der Bürgermeister des Flecken Langwedel Andreas Brandt.

## Grundstück verkauft?

### Bitte melden!

Wer ein Grundstück verkauft, hat vieles zu beachten. Telefon, Versicherungen, Strom und Gas müssen gekündigt werden. Was oft vergessen wird: die Meldung beim Trinkwasserverband.



Wenn ein Grundstück verkauft wurde, erhält der TV Verden nicht automatisch Kenntnis darüber. Das muss schriftlich erfolgen und zwar möglichst sofort. Anzeigepflichtig sind sowohl der alte als auch der neue Eigentümer. Häufig wird diese Meldung aber vergessen und die ehemaligen Grundstückseigentümer wundern und ärgern sich gegebenenfalls, warum Abschlüsse noch abgebucht werden oder die Jahresverbrauchsabrechnung vom TV noch ins Haus flattert. Was ist zu tun, um diesen Ärger zu vermeiden? Beim Wechsel des Grundstückseigentümers geht die Pflicht mit dem Tag des Überganges auf den neuen Eigentümer über, also ab Übergabe des Grundstückes und sobald der neue Eigentümer im Grundbuch eingetragen ist. Wenn der bisherige Eigentümer die Mitteilung über den Wechsel versäumt, so haftet er weiter für die Entgelte. Also nicht vergessen: Nachdem die Hausüber-

gabe stattgefunden hat, senden Sie uns ein formloses Schreiben mit folgenden Angaben zu:

- Kundennummer**
- Verbrauchsstelle**
- Zählerstand**
- Übergabedatum**
- neue Anschrift**
- neuer Eigentümer**

Wir benötigen das Schreiben im Original mit Unterschrift. Ein Versand per E-Mail ist nicht möglich. Nach Prüfung erhält der neue Eigentümer eine Bestätigung des Wasserversorgungsvorganges sowie eine Abschlagsmitteilung und ein Formular für das SE-PA-Verfahren. Der alte Eigentümer bekommt eine Schlussabrechnung.



# TV Verden pflanzt

Mitarbeiter-Team setzte fast 1.000 Bäume in die Erde

Frisch ans Werk ging der TV bei der großen Pflanzaktion in Scharnhorst.

Foto: TV

Der Trinkwasserverband beteiligte sich gern an der Initiative „Verden pflanzt“. Eine gute Sache, und gar nicht mal so uneigennützig. Dort, wo Bäume wachsen, ist immer auch etwas für den Grundwasserschutz getan. 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter griffen zum Spaten.

Auf einer Fläche der Stadt Verden im Dovemühlener Ortsteil Scharnhorst kamen im November 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des TV Verden zusammen, um 1.000 Bäume in die Erde zu bringen. Eigentlich hatten sich sogar noch mehr angemeldet, aber für die Pflanzaktion auf 2.500 Quadratmetern waren 20 ausreichend. Mit Handschuhen und Spaten ausgestattet gingen sie frisch ans Werk. Für einen reibungslosen Ablauf sorgte der Betriebshof der Stadt Verden. Die Aktion war langfristig gemeinsam mit Bernd Kiefer, dem Umweltbeauftragten der Stadt, geplant und konnte in der klassischen Pflanzzeit auch, zusätzlich ein Expertenbüro hinzugezogen. Es passte daher gut zum

Kontakt mit Bäumen kommt, die dann trotz aller Schutzmaßnahmen beschädigt werden. Um solche Vorfälle möglichst gering zu halten, werden die Mitarbeiter des Trinkwasserverbandes regelmäßig geschult. Außerdem wird bei Baumaßnahmen, bei denen Bäume beeinträchtigt werden könnten, zusätzlich ein Expertenbüro hinzugezogen. Es passte daher gut zum

## Sonnige Aussichten

Der TV Verden arbeitet weiter daran, seinen ökologischen Fußabdruck zu verbessern und dabei auch noch Energiekosten einzusparen. Eine Möglichkeit dafür sind die neuen Photovoltaikanlagen (PVA). Die Solarfelder am Wasserwerk Panzenberg reduzieren den jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß um mehr als 220 Tonnen.



Aus der Vogelperspektive ist die Belegung der Dachfläche mit Solarmodulen gut zu erkennen.

Foto: TV

Zwei Anlagen sind zuletzt am größten Wasserwerk des TV Verden entstanden. Die größere davon steht auf der Erde und hat 1.044 Module, die im Jahr etwa 330.000 kWh aus der Kraft der Sonne erzeugen. Ein wichtiger Faktor an diesem Ort, an dem für die Förderung des Wassers, die Aufbereitung und den Start ins Netz viel Energie benötigt wird. Bisher musste diese eingekauft werden. Nun kann allein die Freiflächenanlage mit dem aus alter-

nativen Quellen generierten „grünen Strom“ schon fast 11 Prozent des Bedarfs decken. Die zweite Anlage befindet sich auf dem Dach. Dort wurden die geeigneten Flächen des markanten Hexagons belegt. Die 137 Module, auf vier Teilflächen in Ost-Süd-West-Ausrichtung installiert, helfen nun, weitere 15 Tonnen Kohlendioxid einzusparen. Gemeinsam

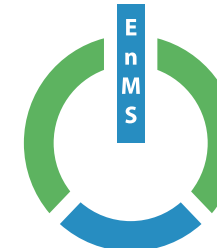
mit den 206 Tonnen der Freiflächen-Anlage sind das mehr als 220 Tonnen pro Jahr. Und mit diesen PVA soll auch noch nicht Schluss sein. Der TV ist im Gespräch mit dem benachbarten Luftfahrverein und möchte dort die Dachfläche eines neuen Hangars nutzen. Das würde weitere 46,5 Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparung bedeuten. Die WASSERZEITUNG meint: Sonnige Aussichten!

## Keine Zeit zum Ausruhen

Wenn man das Zertifikat für das Energiemanagementsystem einmal in der Tasche hat, dürfen die Anstrengungen nicht nachlassen. Jährlich checken externe Prüfer den Stand, und alle drei Jahre muss sich der Verband einer großen Untersuchung unterziehen. Zuletzt hat der TV diese Rezertifizierung 2021 erfolgreich absolviert.

„Die Umwelt entlasten und Kosten sparen“, fasst der Energiebeauftragte Sebastian Müller die beiden großen Ziele zusammen. Traditionell zählt die Wasserwirtschaft zu den größten Ener-

gieverbrauchern. Das ist auch beim TV Verden der Fall. 7,2 Gigawatt Strom werden jährlich für die Trinkwasserversorgung der 117.680 Abnehmerinnen und Abnehmer im Verbandsgebiet benötigt. Bei der Größenordnung versteht sich das Bemühen um weitere Stellschrauben zur Einsparung von selbst. „Wo können wir unseren Kohlendioxidabdruck reduzieren und dabei zudem die Kosten senken? Beides dürfte gänzlich im Sinne unserer Kundinnen und Kunden sein“, sagt Sebastian Müller. Ein Beispiel aus der Praxis sind die Rohwasserpumpen. Sukzessive werden diese großen Verbraucher erneuert. Dabei betrachtet der Fach-



mann nicht nur den reinen Anschaffungspreis. „Selbst wenn der Kauf einer energieeffizienten Pumpe teurer ist, kann das wegen der Stromersparung schon bald die günstigere Variante sein“, erklärt er anschaulich. Sein Versprechen: „Auch nach der Rezertifizierung bleibt der TV Verden – besonders angesichts der aktuellen Entwicklung auf dem Energiemarkt – an den großen und kleinen Stellschrauben weiter dran.“

## Einmal Wasser, immer Wasser

Doris Wüstefeld begibt 40. Dienstjubiläum

Als aktive Handballerin brachte Doris Wüstefeld eine gesunde Physis mit, als sie an ihrem 19. Geburtstag ihre neue Arbeitsstelle in der Wasserwirtschaft antrat. Heute blickt die gelernte Bürokauffrau auf 40 Jahre in der Branche, in der viel im Fluss war, zurück.

Computer, Datenbanken, Apps ... Vieles, was heute normales Tagesgeschäft ist, hätte damals wie Science Fiction gewirkt. Die Beschreibung der Arbeitsabläufe von Doris Wüstefeld aus der Anfangszeit verdeutlicht das. „Wir haben zum Beispiel Umzugsrechnungen an der Schreibmaschine getippt, mit etlichen Durchschl-



Foto: SPREE-PR/Gallia

Doris Wüstefeld heute. Ihren ersten Gehaltszettel, einen schmalen Papierstreifen, brachte sie anlässlich des Jubiläums noch einmal mit.



Hängeregister prägten Ende der 1980er-Jahre das Bild. Ein witziges Detail – der Zettel am Schrank. Wenn die EDV ihren Dienst tat, musste der Staubsauger ruhen.

gen. Abtroffen, zusammen gefrühstückt und dann 20.000 Rechnungen per Hand kuvertiert und frankiert.“ Alles ganz normal in den 1980er-Jahren. „Irgendwie war das aber auch schön“, schmunzelt sie. Mit der ersten eigenen EDV ging auch der TV,

dem sich die anfangs noch bestehenden vier Wasserverteilungsverbände angeschlossen hatten, schon 1985 mit der Zeit. Auch die war geprägt durch „dicke, große Ordner, in denen alles dokumentiert wurde. Später kamen Speicherkassetten und -Disketten hinzu.“ Wenn viel zu drucken war, dann schmiss das Team schon mal nachmittags das Gerät an und schaute nach dem Feierabend später noch einmal nach dem Rechten und legte gegebenenfalls Papier nach. Beim Blick auf die heutigen, vielfach digitalisierten Abläufe wird der Mitarbeiterin aus Daverden vor Augen geführt, wie groß die Veränderungen in den vier Jahrzehnten waren. Ansonsten sei die Zeit in der krisensensiblen Branche wie im Flug vergangen, „man hat das gar nicht so gemerkt.“ Hilfreich war sicher, dass damals wie heute für sie gilt: „Ich mag die Arbeit hier sehr gerne!“

## Wasser liebt die Bewegung

Wasserführende Installationen brauchen nach Zeiten des Stillstandes besondere Aufmerksamkeit. Verbrauchsstellen in zeitweilig ungenutzten Gebäuden oder Gebäudeteilen, in Hotels, Gastronomie, Schulen, Kitas, Büros etc. sollten großzügig gespült werden, damit das Stagnationswasser ablaufen kann. Für den vollständigen Wasseraustausch öffnet man alle Kalt- und Warmwasserarmaturen nacheinander für etwa fünf Minuten.

Zeit ohne Betrieb	Vorsorgliche Maßnahmen	Wiederinbetriebnahme
Mehr als 4 Wochen	Absperrarmaturen hinter dem Wasserzähler schließen	vollständigen Wasseraustausch durchführen
Über 6 Monate	Absperrarmaturen hinter dem Wasserzähler schließen	vollständigen Wasseraustausch durchführen + Empfehlung zur mikrobiologischen Kontrolle
Über 1 Jahr	Hausanschlussleitung körperlich von der Wasserversorgungsleitung trennen	Wiederanschluss durch Wasserversorgungsunternehmen bzw. zugelassene Installateure

Quelle: BDEW/DVGW

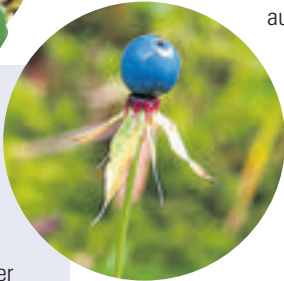
# „... der trägt den großen Suppentopf!“

Tiere und Pflanzen des Jahres rücken Naturschutz ins öffentliche Bewusstsein



## Blume des Jahres: die Einbeere

Auf den Verlust vieler Arten in den heimischen Wäldern will die Loki Schmidt Stiftung mit der Nominierung der Einbeere (*Paris quadrifolia*) aufmerksam machen. Zwischen Mai und Juni kann man ihre grünen Blüten am Waldboden sehen. In deren Mitte wächst jeweils eine dunkle Beere, optisch einer Heidelbeere ähnlich. Aber Vorsicht: Die Einbeere ist giftig. Wie eine Heidelbeere sieht die Frucht der Einbeere aus. Ver speisen sollte man die giftige Blütenmitte nicht.



## Vogel des Jahres: der Wiedehopf

Ein Schelm, wer meint, im lateinischen Namen des Wiedehopfs bereits einen Hinweis auf sein „Geruchsproblem“ zu lesen: *Upupa epops* heißt der Vogel mit dem charakteristischen Kopfschmuck und ja, lautmalerisch betrachtet könnte darin bereits der übelriechende Ausstoß seiner Zirbeldrüse zu hören sein. Der junge Wiedehopf stößt ihn jedoch nur aus, wenn er Stress hat und/oder Feinde vertreiben will. Man tut also gut daran, den orangenschwarz-weißen Bewohner von trockenen Weiden und Wiesen in Ruhe zu lassen. Anzutreffen ist er dort ohnehin nur noch selten, weshalb er in der Wahl des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) zum schutzbedürftigen „Vogel des Jahres 2022“ das Rennen machte. Nur noch 800 bis 900 Brutpaare soll es in Deutschland geben.

Den „großen Suppentopf“ aus der „Vogelhochzeit“ verdankt der Wiedehopf lediglich dem einfachen Reimschema des Liedes.

## SCHON GEWUSST?

Die Redewendung „Hier stinks wie Hubatz!“ stammt vom „Hupac“ – dem niedersorbischen Wort für den Wiedehopf.



Fotos (5): pixabay

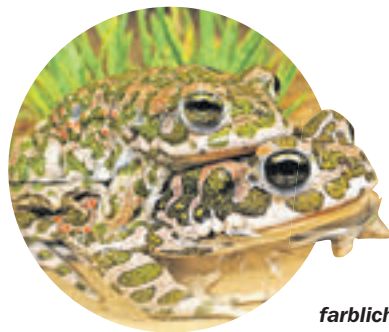
## Wildtier des Jahres: der Schweinswal

Ganz so einfach bekommt man einen Schweinswal leider nicht zu Gesicht. Ganze 300 Exemplare leben aktuell in der Ostsee – den Weg aufs Wasser müsste man also in jedem Fall antreten. Westlich vor Sylt befindet sich das einzige Walschutzgebiet Deutschlands. *Phocoena phocoena*, wie das 1,80 Meter lange Meeres-Säugetier wissenschaftlich heißt, wird von Beobachtern gern mit dem Delfin verwechselt. Nicht umsonst teilt er mit ihm einen weiteren Namen: (Kleiner) Tümmler. Dabei gehört der Schweinswal zu den Zahnwalen. Auf der deutschen Roten Liste der gefährdeten Tierarten steht er in der Rubrik „stark gefährdet“. Die industrielle Fischerei beraubt ihn seiner Nahrungsquellen, die zugehörigen Netze schränken seine Freiheit ein und obendrein nimmt der Unterwasserbewohner vom stetig zunehmenden Lärm in seiner Umgebung großen Schaden.



In der Flensburger Förde kann man mit Glück Schweinswale beobachten. Gute Aussicht bietet der vom NABU konzipierte Wanderweg „Fördesteig“. Die Naturschützer bieten auch Touren auf dem Wasser an. [www.schleswig-holstein.nabu.de](http://www.schleswig-holstein.nabu.de)

Foto: NABU/Willi Rolfes



## Lurch des Jahres: die Wechselkröte

Frösche und Lurche existieren im Alltag der meisten Menschen „unter dem Radar“. Dabei sind sie ebenso wichtig wie andere Arten und ihr Lebensraum – leider – häufig ebenso gefährdet. 2022 steht die Wechselkröte (*Bufo viridis*) im Zentrum der Aufmerksamkeit, ernannt von der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e. V. (DGHT). Entdeckt werden möchte sie dennoch nicht: Das Tarnfleck-Muster auf ihrer Haut sorgt für die erwünschte Unsichtbarkeit. In flache Gewässer zieht es die Kröte nur zum Laichen, in der übrigen Zeit bevorzugt sie trockene Gefilde.

Die Wechselkröte verdankt ihren Namen ihrer Anpassungsfähigkeit an farblich unterschiedliche Lebensräume. Foto: DGHT

## Baum des Jahres: die Rotbuche

Warum der am häufigsten in Deutschland vorkommende Baum zum „Baum des Jahres“ gewählt wurde? Um sein Aussterben sorgt sich die kürende Dr. Silvius Wodarz Stiftung in diesem Fall nicht. Vielmehr soll der gemeinhin als Buche bekannte Baum Symbol sein für die Zukunft des Waldes in Zeiten des Klimawandels. *Fagus sylvatica* kann sich nämlich sehr gut auf veränderte klimatische Bedingungen einstellen und bietet als Wald rund 6.000 Tierarten ein Zuhause. Im heimischen Garten ist die Buche als Heckenpflanze beliebt.

## Pilz des Jahres: der Fliegenpilz

Was wurde diesem weiß gesprenkelten Rothut nicht schon alles zugeschrieben. Schönheitskönig, Glückspilz, Rauschmittel ... Eins ist sicher: Giftig ist der Fliegenpilz für den Menschen auf jeden Fall. Mit der Ernennung von *Amanita muscaria* zum „Pilz des Jahres“ will die Deutsche Gesellschaft für Mykologie auf die wichtigen Aufgaben des Pilzes im Wald aufmerksam machen. Jenseits aller Mythen ist er dort ein wichtiges Glied der Nahrungskette. Er liefert Wasser und Nährstoffe direkt an die Wurzeln von Bäumen. Mit Birken geht er gar eine Symbiose ein, weshalb er oft in deren Nähe zu finden ist.



Dass dieser Kollege giftig ist, weiß jedes Kind. Seine Bedeutung im Ökosystem Wald ist jedoch immens, deshalb ist der Fliegenpilz „Pilz des Jahres 2022“.



Ihre charakteristische Färbung erhalten Rotbuchenblätter im Herbst. Aber auch in grün wird das Laub von Jung und Alt schnell erkannt.



# Einfach nur Trinkwasser? Lecker!

Ausreichend Flüssigkeit ist im Sommer besonders wichtig / Tipp: leckere Drinks

**Anderthalb Liter Wasser, so viel sollte es schon sein, empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung bezüglich unserer täglichen Trinkmenge. Hinzu kommen rund 0,9 Liter, die wir über die Nahrung aufnehmen sollten. Doch das ist leichter gesagt als getan.**

**Und bedenkt:** Wer Sport treibt oder beispielsweise körperlich gefordert ist, sollte sogar noch mehr trinken. Das gilt auch bei bestimmten Erkrankungen. Idealerweise trinken wir die 1,5 Liter über den Tag verteilt, das sind etwa sechs bis acht Gläser. Davon profitiert der Körper deutlich mehr, als wenn man große Mengen in kurzer Zeit zu sich nimmt.

**Unser Tipp:** Versucht es mit Ritualen, anstatt auf den Durst zu warten. Denn Durst ist bereits ein Notsignal des Körpers, das er schon bei einer Absenkung des Körperwasser-Anteils um 0,5 Prozent aussendet. Stellt euch eine Karaffe oder Flasche mit Wasser auf den Tisch, mischt etwas Obst hinein, Minze oder einige Scheiben Ingwer. Vielleicht könnt ihr euch feste Trinkpausen einrichten. Oder ihr gewöhnt euch an, jeden

Morgen mit einem bis zwei Gläsern Wasser in den Tag zu starten.

**Gesunder Nebeneffekt:** Die Verdauung kommt in Gang und man vermeidet die unangenehmen Effekte eines trägen Darms. Kopfschmerzen und/oder Kreislaufprobleme sind meist das erste Anzeichen dafür, dass der Wasserhaushalt dringend ausgeglichen werden muss.

**Und die Mühe lohnt sich:** Wer viel und regelmäßig trinkt, ist nachweislich leistungsfähiger. Für die Konzentrationsfähigkeit, Gedächtnisfunktionen, fürs Lernen, die Koordination und auch das Reaktionsvermögen ist eine gute Hydratation essenziell.

**Erfrischung mit drei Zutaten: ein sommerlicher Melonenkick!**

Foto: SPREE-PR/Kuska



**Hättet ihr's gewusst?**

**Pro Tag gehen unserem Körper durchschnittlich zwei Liter Wasser verloren. Ein Liter wird über den Urin ausgeschieden. Einen halben Liter verlieren wir durch Schwitzen über die Haut, einen weiteren halben Liter beim Atmen über unsere Lungen.**

## SÜSSES BEERCHEN

Füllt jeweils eine Handvoll gefrorener Erdbeeren, Himbeeren und Blaubeeren in eine Karaffe. Auffüllen mit Wasser, mindestens 15 Minuten ziehen lassen – am besten mit Eiswürfeln genießen!

## MELONENKICK

Füllt Sie eine Karaffe halbvoll mit Wassermelonen-Stücken. Dazu ein paar Blätter Minze. Auffüllen mit Wasser, 1/2 Stunde im Kühlschrank ruhen lassen – erfrischen!

## Kamera läuft

**Das gibt es nicht alle Tage: Filmaufnahmen im Wasserwerk Panzenberg. Zu einem Drehtag war der Wahlpflichtkurs „Umwelt“ der IGS Achim mit seiner Lehrerin Corinna Dierks zu Gast.**

Die Schülerinnen und Schüler hatten sich für den niedersächsischen Kurzfilmwettbewerb „ganz schön anders“ mit folgender Ausgangslage beschäftigt: Dürreperioden lassen das Wasser auch in Niedersachsen knapper werden. Gemeinden rufen zum Wassersparen auf. Unser Trinkwasser wird immer kostbarer. Beim TV Verden gin-

gen sie im Gespräch mit Frank Kurtz einigen Fragen auf den Grund: Woher kommt unser Wasser überhaupt? Wie sicher sind unsere Vorkommen? Vor welchen Herausforderungen stehen wir? Zwei Klima-Reportagen reichte der Kurs zum Wettbewerb ein – viele Informationen dazu gibt es unter: [www.ganzschoenanders.org](http://www.ganzschoenanders.org)



Foto: ganzschoenanders

**Frank Kurtz vom TV Verden stand den Nachwuchsfilmern für ihre Reportage im Wasserwerk Panzenberg Rede und Antwort.**

## Wer guckt denn da?

Experiment zeigt verblüffende Wirkung von Wasser

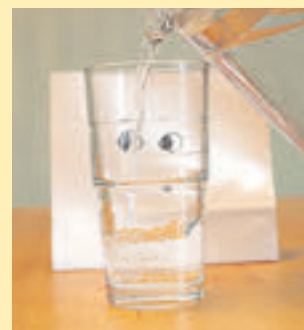
**„Schau mir in die Augen!“, heißt es gern, wenn wir uns mit jemandem unterhalten. Wenn Wasser ins Spiel kommt, ist das gar nicht mehr so einfach – dann ändert sich womöglich plötzlich die Richtung. Ein kleines Experiment zeigt den erstaunlichen Effekt.**

Benötigt werden dazu:

- 1 eine Zeichnung mit deutlich sichtbaren Augen, die nach links oder rechts schauen
- 2 ein leeres, gerade geformtes Trinkglas
- 3 Wasser

Stellt das Glas genau so vor die Augen, dass man von vorn beide gut sehen kann. Nun wird das Glas mit Wasser aufgefüllt. Aber was ist das? Die Augen schauen in die entgegengesetzte Richtung! Der Grund für ist schnell gefunden: Durch die Luft und das Glas kann sich das Licht ungehindert geradeaus hindurchbewegen. Die Augen sind wie gezeichnet zu sehen. Füllt man das Glas mit Wasser, wird der Lichtstrahl durch die Flüssigkeit gebrochen. Er verändert seine Richtung, so dass das Bild hinter dem Glas spiegelverkehrt zurück zu unserem Auge gelangt. Das liegt an der optischen Dichte des Wassers, sie ist größer als die Dichte der Luft. Vereinfacht gesagt: Das Licht muss sich schwerer seinen Weg bahnen.

VIEL SPASS BEIM NACHMACHEN!



**Guck mal! Wer hier meint, die Blickrichtung zu kennen, hat nicht mit der „Zauberkräft“ von Wasser gerechnet.**

Fotos: SPREE-PR/Hultsch



# Herzlich Willkommen!



Offene Türen und eine Menge Wasserspaß für die ganze Familie

Nach zwei Jahren corona-bedingtem Ausfall findet nun wieder ein Tag der offenen Tür beim TV Verden statt: am 4. Juni von 9 bis 13 Uhr am Wasserwerk Wittkoppenberg. Und zwar mit vielen interessanten Informationen und ganz viel Wasserspaß.

Der Star an diesem Tag ist natürlich das Wasser. Es steht ganz im Mittelpunkt. Und so gehören natürlich Führungen durch das Wasserwerk dazu. Wie wird unser Lebensmittel Nummer 1 gefördert, aufbereitet, verteilt? Das erfahren die Gäste am praktischen Beispiel. Neben dem Faktenrundgang können sich die kleinen Besucher dem Thema auch spielerisch nähern. Die große Wasserbaustelle lockt mit 70 Metern Rohren, aus dem ein riesiges Labyrinth entstehen kann. Kisten und



Ständer sorgen für unterschiedliches Gefälle. Mit Handpumpen, Gießkannen und Eimern kann das Wasser ins System gebracht werden – ein großer Spaß. Der ist Kindern von 4 bis 16 Jahren auch garantiert, wenn sie sich im Reifen auf die Rodelbahn wagen. Diese kommt zwar ohne Plitschplatsch aus, sorgt aber auf einer Länge von 25 Metern mit einem Gefälle von bis zu 45 Grad sicher auch dafür, dass manch ein Auge nicht trocken bleibt. Hüpfburg, Minibagger, natürlich das Frischgezapfte aus der Wasserbar und ein Imbissstand für das leibliche Wohlrunden das Angebot ab. Na dann: Wir sehen uns am 4. Juni!

◀ Wie werden die 70 Meter Rohre dieses Mal zusammengebracht? Seid dabei!

Foto: Spielmobil SPIELEFANT

## Trinkwasser. Natürlich. Von hier.

Unser Trinkwasser wird engmaschig kontrolliert. Aufschluss über die Inhaltsstoffe geben die regelmäßigen Analysen der Proben aus den Werksausgängen und dem Netz. Die Ergebnisse finden Sie jederzeit online auf der Homepage des Trinkwasserverbandes. Alle Grenzwerte werden deutlich unterschritten, sodass das Wasser uneingeschränkt nutzbar und auch für die Zubereitung von Babynahrung geeignet ist.

Wasserwerksausgang	mmol/l	°dH	Härtebereich
Wasserwerk Langenberg	0,97	5,44	weich
Wasserwerk Panzenberg	1,08	6,05	weich
Wasserwerk Wittkoppenberg	2,44	13,7	mittel

<b>weich</b>	< 1,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter	< 8,4 ° dH
<b>mittel</b>	1,5 bis 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter	8,4 bis 14 ° dH
<b>hart</b>	> 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter	> 14 ° dH

### KURZER DRAHT

Trinkwasserverband Verden   
trinkwasser. natürlich. von hier.

Weserstraße 9a  
27283 Verden (Aller)  
Telefon: 04231 768-0  
E-Mail: info@tv-verden.de

Geöffnet haben wir:  
Mo.–Do. 8–16 Uhr  
Fr. 8–12 Uhr  
und nach Vereinbarung

[www.tv-verden.de](http://www.tv-verden.de)  
Entstörungsdienst 04231 768-0